

**Ausgewählte Links zum Thema** (Stand August 2015)

www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Forschungsberichte/fb19-warum-deutschland.html  
 www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/EMN/Nationale-Studien-WorkingPaper/emn-wp60-minderjaehrig-in-deutschland.html  
 www.bpb.de/politik/innenpolitik/innere-sicherheit/76639/auslaenderkriminalitaet  
 http://mediendienst-integration.de/fileadmin/Dateien/Gutachten\_Kriminalitaet\_Migration\_Walburg.pdf  
 www.proasyl.de/de/themen/zahlen-und-fakten/  
 www.destatis.de/Europa/DE/Thema/BevoelkerungSoziales/Bevoelkerung/Bevoelkerung.html  
 http://de.statista.com/infografik/2036/asylantraege-in-europa/

**Literatur**

Brücker, Herbert (2013): Auswirkungen der Einwanderung auf Arbeitsmarkt und Sozialstaat. Neue Erkenntnisse und Schlussfolgerungen für die Einwanderungspolitik, Bertelsmann Stiftung  
 Europäische Union (2014): Das Gemeinsame Europäische Asylsystem, Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, Luxemburg  
 Eurostat (2015): Bevölkerung, Statistisches Bundesamt, Quelle s. Links  
 Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands, 7. Aufl., Springer Verlag  
 Müller, Andreas (2014): Unbegleitete Minderjährige in Deutschland, Working Paper 60 des Forschungszentrums des Bundesamtes. Nürnberg: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Pro Asyl (2014): Themen: Zahlen und Fakten 2014, Quelle s. Links  
 Scholz, Antonia (2013): Warum Deutschland? Einflussfaktoren bei der Zielstaatssuche von Asylbewerbern. Forschungsbericht 19. Nürnberg: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge  
 Sommer, Ilka (2012): "Ausländerkriminalität" — statistische Daten und soziale Wirklichkeit, Dossier: Innere Sicherheit auf der Homepage der Bundeszentrale für politische Bildung  
 Walburg, Christian (2014): Migration und Jugenddelinquenz — Mythen und Zusammenhänge. Ein Gutachten im Auftrag des Mediendienstes Integration, Berlin

**Michael Görtler** ist Referent für politische Bildung sowie Lehrbeauftragter für Didaktik der politischen Bildung an den Universitäten Bamberg und Bayreuth.

**Ingo Klüsserath**

## Projektkurse als Möglichkeit zur Entwicklung von Handlungskompetenzen am Beispiel einer Bürgeraktion

Oftmals fokussiert sich Unterricht auf die kognitive Ebene und immer wieder stellt sich dabei das Problem, wie der Bogen zur Handlungskompetenz gespannt werden kann. Ist es nicht auch gleichermaßen legitim, über das Soziale Zugänge zum Politischen zu ermöglichen, um "Brücken" (Reinhardt 2009) zu schlagen? Ist dies zielführend und verspricht es nachhaltigen Lernerfolg? Wenn ja — unter welchen Bedingungen?

Im Rahmen eines Projektkurses der Qualifikationsphase wurde von acht Schülerinnen des Clara-Schumann-Gymnasiums Dülken eine Bürgeraktion im Rahmen europäischer Flüchtlingspolitik durchgeführt. Die Grundintention bestand darin, einen bürgerschaftlichen Beitrag zur Integration zu leisten.

Wir sind acht motivierte Schüler/innen vom Clara-Schumann-Gymnasium Dülken, die zurzeit die Jahrgangsstufe Q1 besuchen und seit diesem Halbjahr auch den Projektkurs „Nachhaltigkeit europäischer Flüchtlingspolitik im Kreis Viersen - eine Bürgeraktion“.

Wir wissen, wie man mit Menschen umgeht, die unsere Sprache (noch) nicht gut beherrschen, weil wir z.T. selber aus solchen Situationen eigene Erfahrungen mitbringen.

Wir sind zuverlässig und hilfsbereit.

Wir wollen uns ehrenamtlich engagieren.

Unsere Treffen finden i.d.R. donnerstags in unserer Schule statt.

### Projektkurse in der SII

Mit der neu geschaffenen Möglichkeit der Einbringung von Projektkursen in die Gesamtqualifikation der Sekundarstufe II wird das Ziel verfolgt, Schülerinnen und Schülern verstärkt die Möglichkeit zu selbstständigem und kooperativem sowie projekt- und anwendungsorientiertem Arbeiten zu ermöglichen (www.schulentwicklung.nrw.de), was in diesem Fall durch die Methode der Bürgeraktion realisiert wurde. Die Bürgeraktion wurde gemeinschaftlich organisiert und durchgeführt, Aufgaben wurden entsprechend untereinander verteilt.

Neben der Erweiterung unmittelbar fachbezogener Kompetenzen sollen die konsequente Produkt- und Ergebnisorientierung, das selbstständige und eigenverantwortliche Arbeiten in Einzel- und Gruppenzusammenhängen sowie die Verpflichtung zur Präsentation dazu beitragen, dass neben der Kommunikations- und der Darstellungsfähigkeit verstärkt auch soziale und personale Kompetenzen entwickelt werden, die als Schlüsselqualifikationen für den weiteren persönlichen Werdegang bedeutsam sind. (www.schulentwicklung.nrw.de) Die Entwicklung dieser Schlüsselqualifikationen stand im Mittelpunkt der Bürgeraktion. Das Referenzfach bildete dabei das Fach Sozialwissenschaften, das alle Teilnehmerinnen gleichzeitig belegten, was sich hinsichtlich der Erreichung einer differenzierten Fachkompetenz als zielführend erwies.

### Civic Education

Die fachdidaktische Idee basierte auf dem Ziel, politische Handlungsfähigkeit als Kompetenz zur Beteiligung an Initiativen oder anderen informellen und formalisierten Prozessen öffentlicher Meinungs- und Willensbildung im Sinne einer Civic Education zu entwickeln. Eine mögliche Operationalisierung bestand in der Dokumentation des Handelns als Projektarbeit.

Methodisch orientierte sich der Projektkurs an der Methode der Bürgeraktion (Reinhardt 2014). Die fünf Phasen wurden leicht verändert:

#### 1. Problem

Das aktuelle Spannungsfeld europäischer Flüchtlingspolitik wurde anhand aktueller lokaler Zeitungsmeldungen problematisiert und analysiert (u. a. Situation vor Ort, Unterbringung, Akteure).

#### 2. Wunsch-Phase

In dieser Phase wurden gemeinsame Richtungen diskutiert wie z. B. die Errichtung eines Patensystems nach kanadischem Vorbild. Letztlich einigte man sich auf die Kernidee, den Flüchtlingskindern in Viersen, die auf Dauer untergebracht sind, einen monatlichen Spielenachmittag anzubieten, der bei Bedarf durch Deutschkurse ergänzt werden könne. Das Ziel bildete die stärkere Integration insbesondere der Kinder aus Flüchtlingsfamilien. Dazu galt es einen aktiven bürgerschaftlichen Beitrag zu leisten, der von Schülerinnen und Schülern in der Qualifikationsphase auch realisierbar ist.

| Programm         | Zeiten                   | Kinder      | Freiwillige |
|------------------|--------------------------|-------------|-------------|
| Spielesachmittag | 1x im Monat<br>2 Stunden | 20–30       | 7–10        |
| Deutschkurse     | nach Bedarf              | nach Bedarf | 5–7         |

**Effekte**

- ▶ Bewegung & Spiel
- ▶ deutsche Sprache lernen
- ▶ Kindern Aufmerksamkeit schenken
- ▶ geselliges Beisammensein
- ▶ Entwicklung von Zugehörigkeitsgefühl und Integration
- ▶ Stärkung der Willkommenskultur

### 3. Planung

Informationen zur Situation vor Ort wurden eingeholt, verschiedene örtliche Institutionen und Unternehmen zur logistischen und finanziellen Unterstützung angefragt. Stadt und Jugendamt wurden informiert und in den Planungsprozess mit eingebunden, was entscheidende inhaltliche und organisatorische Impulse für die Weiterarbeit gab.

Konkrete Unterstützung fand die Gruppe durch die Koordination des Ehrenamts der Diakonie Krefeld, den SKM (Katholischer Verein für soziale Dienste in der Region Kempen-Viersen e.V.) und den Arbeiter-Samariter-Bund als Organisator des Bürgertreffs vor Ort.

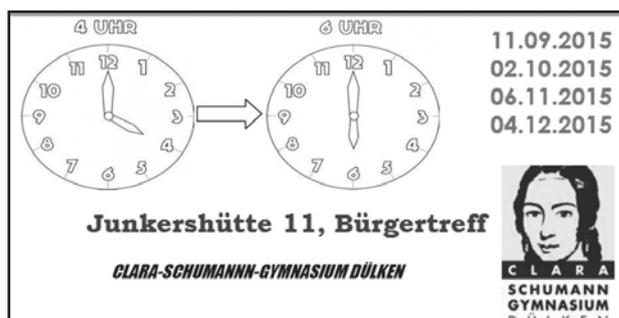
Außerdem beteiligte sich der Projektkurs an verschiedenen Wettbewerben wie z. B. an *Demokratisch Handeln* und am *Jugenddemokratiepreis* der Bundeszentrale für politische Bildung.

Wir werden uns beim Wettbewerb „Demokratisch Handeln“ mit unserem Konzept bewerben. Die Organisation unterstützt „Projekte, Initiativen und Ideen, in denen das Lernen für Demokratie und Politik um Erfahrungsmöglichkeiten erweitert wird sowie Themen und Aufgaben des Gemeinwesens in den Mittelpunkt eines verstehenden und handelnden Lernens kommen“. Außerdem wollen wir uns beim Wettbewerb „Jugenddemokratiepreis“ der Bundeszentrale für politische Bildung mit unserem Projekt bewerben.

Die Zitate sind den Teilnahmebedingungen des Wettbewerbs 2015 entnommen.

### 4. Vorbereitung und Durchführung der Aktion

Flyer wurden entwickelt, Aushänge in den Hauseingängen der Unterkünfte angebracht.



Ideen für Spielstationen wurden entwickelt und vorbereitet, Materialien besorgt und zusammengestellt. Die ersten Aktionen wurden im Freien durchgeführt und fokussierten sich auf verschiedene Arten von Ballspielen und Geschicklich-

keitsübungen. Die Aktionen im Herbst und Winter wurden in den Räumen des Bürgertreffs durchgeführt. Dort standen Basteln und Gesellschaftsspiele im Vordergrund.

Die Aktion wurde im Umfeld der Wohnungen von Flüchtlingen durchgeführt. Ca. die Hälfte der durchschnittlich 30 teilnehmenden Kinder stammte aus Flüchtlingsfamilien vornehmlich aus Syrien und den Balkanstaaten. Die Altersstruktur lag zwischen 4 und 14 Jahren.

## 5. Reflexion und Auswertung

Der Funktion der kognitiven Reflexion wurde durch das Verfassen der Projektarbeit entsprochen. Diese diente dazu, z. B. die Fluchtursachen oder die Willkommenskultur in Deutschland als Phänomen zu untersuchen oder die Rolle Deutschlands bei der Aufnahme von Flüchtenden kontrovers zu beleuchten und zu beurteilen. Hier konnten die konkreten subjektiven Handlungserfahrungen mit eingebracht werden, so dass die partizipativen Aspekte Teil der kognitiven Verarbeitung wurden (Reinhardt 2005).

Als Fazit kann festgehalten werden: Die Schülerinnen des Clara-Schumann-Gymnasiums Dülken konnten am konkreten Beispiel der Bürgeraktion zahlreiche Erfahrungen hinsichtlich der Möglichkeit von Bürgerbeteiligung im Allgemeinen machen. Dazu gehörte das Erreichen von Teilerfolgen, Umgang mit Misserfolgen oder auch Fähigkeiten im Managen von Projekten. Hinzu kam der Umgang mit Kindern aus verschiedenen Kulturen, was zur Förderung der Empathiefähigkeit und Toleranz beitrug und das Übernehmen von Verantwortung einübte. "Mich persönlich hat es weitergebracht und nach anfänglichen Schwierigkeiten lief auch die Organisation ohne Probleme. Mir hat vor allem die Arbeit mit den Kindern Spaß gemacht", so eine Schülerin in der Auswertungsphase, d.h. Spaß und Engagement fanden zueinander, was bekanntermaßen für die Partizipation Jugendlicher eine zentrale Rolle spielt.

## Politische Bildung

Festzuhalten bleibt: Bürgeraktionen bilden keinen Ersatz zum kognitiven "Politik lernen" im Unterricht, in dem es um Wissen und Urteile geht, aber sie bilden eine wichtige Ergänzung im Sinne gelebter Verantwortung (Himmelmann 2003). Diese Erfahrungen als Bürgerinnen — auch im Kleinen — sammeln zu können, dazu bot der Projektkurs die Möglichkeit, damit politische Bildung nicht "blutleer" bleibt (Schiele 2002).

Ideal und wichtig war zum einen die Anbindung an das Referenzfach Sozialwissenschaften, in dem das Inhaltsfeld *Europa* exemplarisch am Thema der Flüchtlingspolitik (z. B. Sollte es einen europäischen Verteilungsschlüssel geben?) behandelt wurde. Zum anderen zeigte es sich, dass der reflexive Teil durch eine Projektarbeit deutlich gesteigert werden muss. Auf die Erstellung einer solchen Kursarbeit mit einem engeren politischen, kontroversen Kern darf nicht verzichtet werden, um neben der *sozialen* Einbettung von Partizipation die *politische* Problematisierung, wie z. B. den Umgang mit dem Recht auf Asyl, nicht zu vernachlässigen, damit "bürger-schaftliches Engagement nicht blind" bleibt (Schiele 2002).



Das Kooperationsspiel mit dem Schwungtuch

Foto: Iris Hartkopf

Nur so lässt sich der Weg vom Handeln zum Wissen konsequent und erfolgreich zurücklegen, denn *soziales* Lernen ist nicht zugleich auch per se *politisches* Lernen, sondern spielt sich in unterschiedlichen Lernkontexten ab (Reinhardt 2009), die es im Rahmen einer umfassenden politischen Bildung zu verbinden gilt. Es ist geplant, den Projektkurs im nächsten Halbjahr fortzuführen und an die kommende Jahrgangsstufe weiter zu geben, um die Kontinuität der Aktion gewährleisten zu können.

## Literatur

- Breit, Gotthard / Schiele, Siegfried (Hg.) (2002): Demokratie-Lernen als Aufgabe der politischen Bildung. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag
- Himmelmann, Gerhard (2003): Demokratie lernen und Politik lernen — ein Gegensatz?, in: <http://www.bpb.de/veranstaltungen> (abgerufen am 29.9.2015)
- Thesenpapier zum 9. Bundeskongress für Politische Bildung (8. Sektion), in: [www.bpb.de/veranstaltungen/YB62AC,0,0,Demokratie\\_lernen\\_und\\_Politik\\_lernen\\_%96\\_ein\\_Gegensatz.html](http://www.bpb.de/veranstaltungen/YB62AC,0,0,Demokratie_lernen_und_Politik_lernen_%96_ein_Gegensatz.html) (abgerufen am 29.9.2015)
- Reinhardt, Sibylle (2009): Schulleben und Unterricht — nur der Zusammenhang bildet politisch und demokratisch, in: *Zeitschrift für Pädagogik* 55 (2009) 6, S. 860-871
- Reinhardt, Sibylle (2014): *Politik Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*, Berlin, Cornelsen, 5. Aufl.
- Reinhardt, Volker (Hg.) (2005): *Projekte machen Schule. Projektunterricht in der politischen Bildung*. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag
- QUA-LiS NRW: [www.schulentwicklung.nrw.de/cms/projekt-kurse-sii/teil-a-vorgaben-und-rahmen/zielperspektiven/](http://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/projekt-kurse-sii/teil-a-vorgaben-und-rahmen/zielperspektiven/) (abgerufen am 6.10.2015)

**Ingo Klüsserath** ist seit 2006 Lehrer am Clara-Schumann-Gymnasium Dülken und unterrichtet die Fächer Sozialwissenschaften und Philosophie. Zur Zeit ist er als kommissarischer Fachleiter am ZfsL Mönchengladbach tätig.